schaft zusteht, vereinbart worden ist, daß 1. das alte Bankenkonsortium des Nordstern (S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft) ein Vorkaufsrecht auf die Aktienmehrheit der Nordstern Allgemeinen hat, 2. eine Neuwahl des Aufsichtsrates nur mit ausdrücklicher Zustimmung des gemeinsamen Verwaltungsausschusses erfolgen darf. Da es für den Konzern überflüssig ist, ferner eine eigene Bank zu haben, hat die Nordstern Allgemeine ihre Beteiligung von 275 000 M. gleich 55 % an der Nordsternbank zum Preise von 297 000 M. an die von der Heydts-Bank in Amsterdam-Zandvoort verkauft, die damit das gesamte Kapital dieser Bank besitzt. Die Nordsternbank wird ihren Namen in „von der Heydts-Bank" ändern und im Nordsternhause freundschaftlich mit den Versicherungsgesellschaften weiterarbeiten. Wir betonen, daß seit Bestehen der Nordsternbank die Versicherungsgesellschaften von dieser manche wertvolle Dienste erhalten haben und selbstverständlich bei ihr die Gelder der Versicherten wie gefährdet waren. Ebenso selbstverständlich wird auch für die Zukunft darauf gehalten werden, daß die Gelder der Versicherten, wo auch immer sie angelegt werden, nach den Vorschriften des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung gesichert sind.

* **Deutscher Aero-Lloyd A.-G., Berlin.** Die mit 1,52 Million Reichsmark Stammaktien und 6000 Reichsmark Vorzugsaktien arbeitende Gesellschaft (auf erstere stehen 113 715 Reichsmark aus) schließt 1924 nach 302 883 Reichsmark Abschreibungen mit 1630 Reichsmark Reingewinn, der vorgetragen wird. Das Programm für 1924, den Verkehr auf den regelmäßig zu befliegenden Strecken auf eine Gesamtlänge von 500 000 Kilometer zu verdoppeln, wurde noch übertroffen, da der Verkehr auf mehr als 600 000 Kilometer ausgedehnt werden konnte. Der Flugzeugpark wurde auf den doppelten Bestand erhöht. Ausgangs 1924 standen der Gesellschaft 19 moderne Verkehrsflugzeuge neben 18 Maschinen älteren Typs für Sonderzwecke usw. zur Verfügung. Außerdem hat die nahestehende Deutsch-russische Luftverkehrsgesellschaft die Strecke Königsberg—Moskau mit zehn ihr gehörigen modernen Verkehrsflugzeugen betrieben. Die durchschnittliche Regelmäßigkeit der Flüge stieg auf 95,1 % gegen 91,5 % im Vorjahre. Die Zahl der Flüge erhöhte sich auf 5577 (i. V. 1565), wobei 536 875 (137 810) Kilometer zurückgelegt wurden. Die Anzahl der beförderten Personen stieg auf 8620 (2066), die Gesamtnutzlast auf 672 506 (153 167) Kilogramm. Die Gesellschaft vergrößerte ihren Interessenkreis durch maßgebliche Beteiligung bei folgenden Gründungen: Süddeutscher Aero-Lloyd, Luftverkehr Württemberg, Badisch-Pfälzische Luftverkehrs-Gesellschaft, Mitteldeutscher Aero-Lloyd und Adria-Aero-Lloyd-Gesellschaft. Die Errichtung einer Westfälischen und Rheinischen Aero-Lloyd-Gesellschaft steht bevor. Die Aero-Lloyd-Luftbild G. m. b. H. habe wiederum erfreuliche Ergebnisse erzielt. Die Zahl der angefertigten Negative ist auf 3100 gegen 2400 gestiegen. Im laufenden Geschäftsjahr konnte der Flugverkehr wesentlich erweitert werden. In der Bilanz stehen gegenüber Schulden von 614 312 Reichsmark und Akzeptverbindlichkeiten von 18 000 Reichsmark Forderungen mit 500 468, Bankguthaben mit 231 286, Effekten mit 116 062 und Vorräte mit 186 535 Reichsmark Reingewinn, der vorgetragen wird. Das Programm für 1924, zeuge und Motoren mit 453 965 Reichsmark und Beteiligungen mit 335 150 Reichsmark zu Buche.

* **Einnahmen an Zuckerverbrauchssteuer.** Nach amtlichen Feststellungen sind im Deutschen Reiche während des Juli dieses Jahres an Verbrauchssteuer auf Zucker rund 28,22 Millionen Reichsmark vereinnahmt worden. Das ist verhältnismäßig sehr viel und beweist den starken Juliverbrauch. Seit Beginn des Rechnungsjahres, in den vier Monaten vom 1. April bis 31. Juli 1925, haben die Einnahmen rund 89,09 Millionen Reichsmark betragen, so daß die Julisteuer den monatlichen Durchschnittsbetrag um rund 6 Millionen Reichsmark überragen.

* **Zuckerrübenuntersuchungen.** Nach am 20. August im Institut für Zuckerindustrie ausgeführten Wägungen und Untersuchungen von Zuckerrüben aus allen Teilen des Deutschen Reiches ergeben sich folgende Zahlen: Durchschnittsgewicht einer Rübe 291 (i. V. 283) Gramm; Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe 419 (i. V. 445) Gramm; Zuckergehalt 14,8 (i. V. 15,7) Prozent. Für die Rübe insgesamt ergibt sich also gegen das Vorjahr ein Mehrgewicht von 8 Gramm, während die Rübenblätter im Durchschnitt 26 Gramm weniger wiegen und der Zuckergehalt um 1,4 % zurücksteht.

* **Zur Lage am Eisenmarkt.** In ihrem neuesten Bericht über die Lage am Eisenmarkt weist die „Dt. Bergw.-Ztg." auf die starken Preisschleudereien hin, die auf nicht zur Abwicklung gelangte Vorverbandsgeschäfte zurückzuführen sind und welche die Tätigkeit der Verbände außerordentlich erschweren. Was die Marktlage im einzelnen angeht, so ist das Halbzeuggeschäft sehr ruhig. In Trägern hat der Verband einige Geschäfte hereingenommen, die aber im Vergleich zu den Quoten und dem Arbeitsbedürfnis der Werke nicht viel bedeuten. In Stabeisen machen sich die erwähnten Preisschleudereien am stärksten bemerkbar. Auf die Güteraufpreise für Schrauben- und Nieteisen wird in Zukunft ein Rabatt von 50 % gewährt, für Montereisen auf die Profilaufpreise ein Rabatt von 33 %. Bei Stabeisen ist für Siemens-Martin-Material ein Ueberpreis von 5 M. neu eingeführt worden. Die Bildung eines Verbandes für Universaleisen ist bisher noch nicht erfolgt, da in der Quotenfrage Schwierigkeiten bestehen. In Feinblechen machen sich Preisunterbietungen durch die Siegerländer Werke unangenehm bemerkbar. In Walzdraht wurden einige nicht sehr bedeutende Abschlüsse zum Verbandspreise von 140 M. hereingenommen. In gezogenem Draht sind einige Auslandsabschlüsse getätigt worden. Die Eisenpreise stellen sich im Augenblick wie folgt, wobei aber die Unterbietung der Verbandspreise zu berücksichtigen bleibt: Vorblöcke 112,50, Knüppel 120, Platin 125, Stabeisen 135, Formeisen 132, Universaleisen 155, Bandeisen 160, Grobbleche 150, Mittelbleche 152 bis 155, Feinbleche über 1 Millimeter 158 bis 160, Feinbleche unter 1 Millimeter 178, Walzdraht 140 M. Für den Herbst werden die Aussichten in industriellen Kreisen etwas günstiger beurteilt. Man verweist auf die gute Ernte, die auf die Kapitalbildung nicht ohne Einfluß bleiben kann. Auch sollen sich in einigen weiterverarbeitenden Industrien Ansätze zu einer Belebung bemerkbar machen. Schließlich müssen auch die Vorverbandsabschlüsse eines Tages ihre Erledigung gefunden haben, wodurch dann ein Hauptmoment der Beunruhigung in Fortfall kommen wird.

Zur Abschwächung des Zloty. Ueber die Gründe, die zur neuerlichen Abschwächung des Zloty geführt haben, ist dem Ostdevisenbericht der Firma S. Schönberger & Co. folgendes zu entnehmen: Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen spitzen sich offenbar weiter zu, da der außerordentliche Kreditmangel die Industrie zu immer neuen Produktionseinschränkungen veranlaßt und die Geld- und Vertrauenskrise ständig weiter fortschreitet. Die neue Erhöhung des Diskontsatzes der Bank Polski dürfte die Zinssätze weiter in die Höhe treiben, während auf der anderen Seite der Geldmarkt kaum durch das Hineinströmen ausländischer Mittel eine Entlastung erfahren wird. Als charakteristisch dafür, daß man in den Kreisen der polnischen Industrie die Lage sehr pessimistisch beurteilt, ist die Tatsache anzusehen, daß sich die Auswanderungsbestrebungen der Fabrikanten ständig verstärken. Besonders die Textilindustriellen des Lodzer Bezirks lassen sich vielfach in den Balkanstaaten, besonders in Südslawien und Rumänien, nieder. Der Abbau der betreffenden Fabriken dürfte in Polen beträchtliche Steuerausfälle hervorrufen und des weiteren auch die Arbeitslosenziffern erhöhen. Die Regierung begnügt sich nach wie vor damit, auf angeblich spekulative Machenschaften zu verweisen und auf die Ernte zu hoffen. Die Maßnahmen zur Erleichterung der Ausfuhr, die z. B. in der Herabsetzung der Frachttarife für Holz und Kohlen nach den baltischen Häfen zum Ausdruck kommen, müssen als völlig unzureichend angesehen werden, da eine nennenswerte Besserung nicht möglich sein dürfte, bevor der Handel mit Deutschland wieder in Gang kommt. Auf dem Gebiet der Valutapolitik beschränkt man sich auf eine schärfere Kontrolle des Devisenverkehrs und auf strafrechtliche Verfolgung von Personen, die im Auslande größere Zlotymengen anbieten. Eine nennenswerte Wirkung auf die Kursgestaltung der polnischen Währung konnte die Erhöhung der Diskontrate und die Verschärfung der Kreditrestriktionen bisher nicht erzielen, da durch diese Maßnahmen der Kern des Valutaübels nicht getroffen werden dürfte.

* **Zunahme der deutschen Einfuhr nach Frankreich.** Die Einfuhr Frankreichs in der ersten Jahreshälfte repräsentierte nach amtlichen Ziffern einen Wert von 16 906 523 000 Franken gegen 17 851 803 000 Franken in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Deutschland steht als Bezugsland an vierter Stelle hinter den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Belgien. Die wichtigsten Ziffern sind folgende (in Klammern die Ziffern des ersten Semesters 1924): Vereinigte Staaten 2 925 207 (3 014 088) Franken, Großbritannien 2 349 667 (2 490 317) Franken, Belgien-Luxemburg 1 827 954 (1 202 588) Franken, Deutschland 981 317 (965 518) Franken, Italien 658 746 (753 018) Franken. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Italien ist demnach relativ stark zurückgegangen, während die Warenbezüge aus Deutschland, Belgien und Brasilien sich dem Wert nach nicht unbedeutend erhöht haben.

* **Die internationale Konzentrationsbewegung in der Kunstseidenindustrie.** Zwischen der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld, und dem englischen Kunstseidenkonzern Courtoulds, der über Amerika auch Beziehungen zu dem italienischen Konzern, der Snia Viscose, unterhält, ist eine gegenseitige Interessennahme und Verabredung zustande gekommen, die den Konzernen den Schutz der beiderseitigen Märkte garantiert. Die Konzentrationsbewegung scheint indessen damit erst am Anfange zu stehen. Es dürfte eine einheitliche internationale Zusammenfassung der Kunstseidenindustrie bevorstehen. Im Zusammenhange damit mag auch darauf hingewiesen werden, daß der Snia-Viscose-Konzern sich für sein ausgedehntes Geschäft im fernen Osten fast ausschließlich des Hamburger Exporthandels bedient.

* **China hält seinen Anleihedienst aufrecht.** Wie der „D. H. D." erfährt, wird die chinesische Regierung im Gegensatz zu gegenteiligen Gerüchten die zum Rückkauf ausgelosten Stücke ihrer Goldanleihe von 1908 am 5. Oktober im Gesamtbetrage von 250 000 Pfund Sterling pünktlich einlösen. Der Dienst dieser Anleihe, sowie aller anderen durch die Zolleinnahmen gesicherten Anleihen wird pünktlich aufrechterhalten werden. Am 1. September sind die Kupons der 4½ %igen chinesischen Goldanleihe von 1896 fällig, die an den Schaltern der Hongkong and Shanghai Banking Corporation eingelöst werden. Zum gleichen Termin löst die genannte Bank noch folgende Kupons ein: Die 4½ %ige Goldanleihe der flamesischen Regierung von 1906, 4½ %ige Goldanleihe der flamesischen Regierung von 1907 und 7 %ige Goldanleihe der flamesischen Regierung von 1922.

* **Nürnberger Hopfenbericht.** Der Markt setzte zu Beginn der Woche mit lebhafter Geschäftstätigkeit ein, wodurch sich der Umsatz auf 75 Ballen 1924er- und 22 Ballen 1925er-Ernte hob. An den letzten Tagen hielt die rege Geschäftstätigkeit weiter an. Es wurden Umsätze von 110 und 60 Ballen erreicht. Der Grund für die Umsätze liegt wohl in der Hauptsache in den verringerten Ernteaussichten. In der zweiten Hälfte der Berichtszeit wurde das Geschäft etwas ruhiger. Einschließlich der Mehrverkäufe der Vorwoche kamen in 1924er Hopfen 410 Ballen zum Umsatz. Die Zufuhr war wieder unzureichend. Es war deshalb neue Nachfrage nach neuem Hopfen am Markte und die Preise konnten am Markte gewinnen, so daß für Hallertauer bis 310 M. bezahlt wurden, für fränkischen Hopfen 190 bis 250 M. Das Land brachte 150 Ballen an den Markt. In den letzten Tagen bewegte sich die Zufuhr zwischen 20 und 110 Ballen, wodurch ein Gesamtverkauf von 450 Ballen in der Berichtszeit erreicht wurde. Die Preise, die gewinnen konnten, erlitten in den letzten Tagen eine kleine Einbuße. Fränkischer Hopfen, für den anfangs 360 bis 430 M. bezahlt und 400 bis 450 M. später gehandelt wurden, gab auf 300 bis 425 M. nach. Die Stimmung des Marktes ist bei Wochenschluß als ruhig zu bezeichnen.

* **Frachtbegünstigungen aus Anlaß der Wiener Herbstmesse 1925.** Anläßlich der in der Zeit vom 6. bis 13. September 1925 stattfindenden Wiener Herbstmesse wird auf sämtlichen Linien der österreichischen Bundesbahnen für die Rückbeförderung der ausgestellt gewesenen Messemuster über den gleichen wie bei der Beförderung zur Messe zurückgelegten Weg bei Aufgabe als Eil- bzw. Frachtgut im Abfertigungswege ein 50 %iger Nachlaß von den tarifmäßigen Gebühren gewährt. Die Sendungen müssen sowohl bei der Beförderung zur als auch von der Messe auf den betreffenden Frachtstücken, ferner in den Frachtbriefen ausdrücklich als Messemuster bezeichnet sein. Die Rückbeförderung der Messemuster muß an den im Frachtbriefe für die Beförderung zur Messe bezeichneten Absender innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Messe erfolgen. Dem Frachtbrief für die Rückbeförderung ist der Frachtbrief für die Hinsendung sowie eine Bescheinigung der Messe darüber, daß das zur Rückbeförderung aufgegebene Messemuster mit dem ausgestellten Messemuster identisch ist, beizuschließen.

* **Hamburger Warenmarkt vom 26. August.** Kaffee. Die Santos-Offerten waren bis um 2 Schilling erhöht, die Rio-Offerten um 1 Schilling. Aus dem Inlande lagen größere Aufträge vor. Santos-Spezial 128 bis 135, Extraprima 122 bis 124, Prima 118 bis 122, Superior 114 bis 118, Good 108 bis 112, Rio 98 bis 106, gewaschene Rio 132 bis 180. — Kakao. Der Markt verkehrte in unveränderter Haltung. Das Geschäft hielt sich in den gewohnten Bahnen und die Preise behaupteten ihren Stand. Vom Auslande wurden keine nennenswerten Veränderungen gemeldet. — Reis. Auf ermäßigter Basis kamen einige Umsätze in Burmah II zustande. Im übrigen blieben die Preise unverändert. Das Inland hält nach wie vor mit Käufen zurück. Burmah II notierte heute loko August und September 15,9 Schilling, Oktober-November 16 Schilling, Burmah-Bruch A I loko und spätere Andienungen 13 Schilling, Burmah-Bruch A II loko und spätere Andienungen 12,7½ Schilling. Moulmein loko und August notierte 20 Schilling, spätere Andienungen 20,6 Schilling, Siam loko 21,6 Schilling, Patna loko 29,9 Schilling. — Auslandszucker. Der Markt trug auch heute ruhiges, aber stetiges Gepräge. Tschechische Kristalle Feinkorn wurden November-Dezember mit 15,6 Schilling, American fine Granuloted loko mit 17,3 Schilling, schwimmend mit 3,75 Dollar je 100 Lbs. genannt, Java 25 Ende August, Anfang September eintreffend, notierte 16,4½ Schilling. — Schmalz. Tendenz: flau. Amerikanisches 41,75, raffiniertes 43,75 bis 44,50 und Hamburger Schmalz 45 Dollar je 100 Kilogramm netto.

Geschäftsaufsichten in Sachsen.

Laut „Reichsanzeiger" wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet über: Baumeister Hermann Kranz, Bautzen. — Agnes verw. Jakob geb. Luger, Hermsdorf, alleinige Inhaberin der Firma Ziegelwerk (elektr. Betrieb) und Zementwarenfabrik, Hermsdorf (Sächs. Schweiz) Agnes verw. Jakob.

Aufgehoben: Kaufmann Oskar Hermann Groß, Leipzig, Salomonstraße 26/28.

Auswärtige Konkurse.

Arnstadt: Kaufmann Friedrich Järschke, Arnstadt, Anmeldefrist bis 8. Oktober. — Ballenstedt: Kaufmann Bruno Lindenhahn, Gernrode, Tischler Fritz Meyer, Rieder, und Tischlermeister August Krauthaus, Gernrode, Inhaber der Firma Lindenhahn & Meyer, Gernrode, Anmeldefrist bis 10. September. — Bochum: Rheinisch-Westfälische Installations-Gesellschaft Friedrich Meier m. b. H., Bochum, Anmeldefrist bis 30. September. — Berlin: Vetter & Stenger, Berlin, Anmeldefrist bis 30. September. Berliner Eisen- und Stahlhandels-Aktiengesellschaft, Berlin W. 9, Anmeldefrist bis 1. Oktober. Kaufmann Wilhelm Schwanke, Berlin, Anmeldefrist bis 5. Oktober. — Bonn: Handels- und Gewerbebank Godesberg e. G. m. b. H., Godesberg, Anmeldefrist bis 19. September. — Brieg (Bez. Breslau): Kaufmann Paul Frühholz, Brieg, Anmeldefrist bis 22. September. — Burg (Bez. Magdeburg): S. Aston Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Burg, Anmeldefrist bis 26. September. — Charlottenburg: Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Aktiengesellschaft, in Liqu., Charlottenburg, Anmeldefrist bis 1. Oktober. Kaufmann Isidor Sandelowski, Charlottenburg, Anmeldefrist bis 15. September. Hoch & Buthe, Charlottenburg, Anmeldefrist bis 15. September. — Chemnitz: Trikotagenfabrikant Hugo Johannes Schneider, Chemnitz, Anmeldefrist bis 28. September. — Crefeld: Papier- und Prägewerk Boosfeld, G. m. b. H., Crefeld, Anmeldefrist bis 26. September. — Dippoldiswalde: Nachlaß des Kaufmanns Bruno Horst Naumann, Possendorf, Anmeldefrist bis 8. September. — Duisburg: 1. Kaufmann Dietrich Schweer, Duisburg, 2. Kaufmann Karl Schöttelndreier, Duisburg, Anmeldefrist bis 8. September. — Forst (Lausitz): Kaufmann Georg Schreck, Inhaber der Firma Beicht & Schreck, Forst, Anmeldefrist bis 1. Oktober. — Frankenthal (Pfalz): Bickert & Cie., Frankenthal, Anmeldefrist bis 26. September. — Freiburg (Breisgau): Uhrenfabrik vormals Werner Amann, Freiburg, Inhaber Eugen Kupferschmid, Anmeldefrist bis 9. September. Fritz Engesser, Freiburg, Anmeldefrist bis 9. September. — Hannover: Kaufmann Hermann Meinecke, Inhaber der Firma Meinecke & Co., Hannover, Anmeldefrist bis 15. Oktober. Kaufmann Michael Orenstein, Hannover, Anmeldefrist bis 15. Oktober. — Harburg (Elbe): „Hafko" Hamburger Faßkontor G. m. b. H., Wilhelmsburg, Anmeldefrist bis 20. September. — Lechenich: Erich Donner, Lechenich, Anmeldefrist bis 10. September. — Leipzig: Louis Brocks Akt.-Ges., Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau, Anmeldefrist bis 28. September. Kaufmann Heinrich Greizerstein, Leipzig-Gohlis, Geschäftsstelle Leipzig-Möckern, Anmeldefrist bis 28. September. Otto Walther, G. m. b. H., Leipzig, Anmeldefrist bis 9. September. — Lübeck: Kaufmann Karl Max Prußki, Inhaber der Firma Dans Kaffeeversandhaus, Lübeck, Anmeldefrist bis 15. Oktober. Kaufmann Alfons van Acken, Alleininhaber der Firma Lübecker Margarinewerk Alfons van Acken Lübeck, Anmeldefrist bis 15. Oktober. Kaufmann Wilhelm Friedrich Diedrich Erichsen, Alleininhaber der Firma Wilhelm Erichsen, Lübeck, Anmeldefrist bis 15. Oktober. — Magdeburg: Kaufmann Max Haase, Magdeburg, Anmeldefrist bis 18. September. — Mannheim: Kaufmann Heinrich Schowalder, Seckenheim bei Mannheim, Postbestellbezirk Friedrichsfeld, Anmeldefrist bis 21. September. — Minden (Westf.): Fräulein Luise Heidacher, Minden, Anmeldefrist bis 1. Oktober. — M.-Gladbach: Adolf Ludwig, M.-Gladbach, Anmeldefrist bis 30. September. — Neudamm: Landwirt Samuel Wolf, Kersten-brücke, Anmeldefrist bis 18. November. — Offenbach (Main): Jakobi & Roth, Offenbach, Anmeldefrist bis 26. September. — Pfeddersheim: Waschmittelwerk Leiselheim, G. m. b. H., Leiselheim, Anmeldefrist bis 29. Oktober. — Recklinghausen: Kolonialwarenhändler Bernh. Vogt, Hüls i. W., Anmeldefrist bis 18. September. — Rheda (Bez. Minden): Möbelfabrikant Josef Ellebracht, Herzebrock i. W., Anmeldefrist bis 5. Oktober. — Ruhland: Lausitzer Röhren- und Eisenhandelsgesellschaft m. b. H., Ruhland, Anmeldefrist bis 2. Oktober. — Sayda (Erzgeb.): Holzwarenfabrikant Arno Otto Dietel, Sayda, Anmeldefrist bis 26. September. — Schleswig: Schleswiger Reit- und Fahrschule, e. G. m. b. H., Schleswig, Anmeldefrist bis 30. September. — Sondershausen: Uhrmacher Otto Gesell, Sondershausen, Anmeldefrist bis 9. September. — Stettin: Frau Käthe Schünke, Inhaberin der Firma Schünke & Co., Stettin, Anmeldefrist bis 20. Oktober. — Urach: Helene Tinney geb. Hahn, Ehefrau des Fabrikanten Wilhelm Tinney, Inhaberin der Firma Mech. Weberei vorm. G. W. Tinney, Sondelfingen, Anmeldefrist bis 10. September. Paula Seidel, Metzingen, Anmeldefrist bis 9. September. — Worsfelde: Mechanikermeister Bruno Graubner, Worsfelde, Anmeldefrist bis 12. September. — Weinheim: Stricker Georg Otto, Birkenau, Geschäftssitz Weinheim, Anmeldefrist bis 15. September. — Weißenfels: Schuhfabrikant Erich Schindler, Weißenfels, Anmeldefrist bis 12. Oktober. — Wiesbaden: Kaufmann Christian Wilhelm Erkel, alleiniger Inhaber der Firma H. W. Erkel, Wiesbaden, Anmeldefrist bis 6. Oktober.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. August. **Auftrieb:** Rinder: 7 Ochsen, 16 Bullen, 8 Kalben und Kühe, ferner 685 Kälber, 89 Schafe, 438 Schweine, zusammen 1243 Tiere. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) für Schlachtgewicht: **Rinder:** Geschäft belanglos, daher ist eine amtliche Preisnotierung nicht erfolgt. **Kälber:** beste Mast- und Saugkälber 79 bis 83 (131), mittlere Mast- und gute Saugkälber 70 bis 76 (122), geringe Kälber 58 bis 65 (112). **Schafe:** Preise wie am Montag. **Schweine:** vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 90 bis 92 (117), Fettschweine 93 bis 94 (117), fleischige 86 bis 88 (116), gering entwickelte 82 bis 84 (116), Sauen und Eber 70 bis 80 (100). Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise. Sie enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer usw. und beziehen sich auf nüchtern gewogene Tiere. Die Stallpreise verringern sich entsprechend. Ueberstand: 7 Ochsen, 13 Bullen, 6 Kühe, 16 Schafe. Tendenz des Marktes: Geschäftsgang in Kälbern und Schweinen langsam.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 27. August. **Auftrieb:** 211 Rinder, davon 51 Ochsen, 83 Bullen, 26 Kalben, 51 Kühe, ferner 682 Kälber, 310 Schafe, 1154 Schweine, zusammen 2357 Tiere. Von Fleischern dem Markt direkt zugeführt: 4 Rinder, 88 Kälber, 40 Schafe, 170 Schweine. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 2. Klasse 46 bis 57, 3. Klasse 22 bis 45. **Bullen:** 1. Klasse 58 bis 62, 2. Klasse 50 bis 57, 3. Klasse 40 bis 49. **Kalben und Kühe:** 1. Klasse 40 bis 58, 4. Klasse 28 bis 39, 5. Klasse 22 bis 27. **Kälber:** 2. Klasse 85 bis 90, 3. Klasse 75 bis 84, 4. Klasse 56 bis 74. **Schafe:** 2. Klasse 45 bis 55, 3. Klasse 30 bis 44. **Schweine:** 1. Klasse 92 bis 93, 2. Klasse 92 bis 93, 3. Klasse 87 bis 91, 4. Klasse 83 bis 86, 5. Klasse 83 bis 86. Die Preise sind Marktpreise. Sie enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer usw. und beziehen sich auf nüchtern gewogene Tiere. Die Stallpreise verringern sich entsprechend. Ueberstand: 22 Ochsen, 15 Bullen, 10 Kalben, 9 Kühe, 70 Schafe, 35 Schweine. Geschäftsgang in Rindern und Schafen sehr langsam, in Kälbern gut, in Schweinen mittel.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 27. August. **Auftrieb:** 78 Rinder, davon 13 Ochsen, 23 Bullen, 42 Kühe, ferner 60 Kälber, 82 Schweine, zusammen 220 Tiere. Für sämtliche Sorten Montagspreise. Ueberstand: 77 Rinder, davon 13 Ochsen, 22 Bullen, 42 Kühe, 73 Schweine. Der Marktverkehr war belanglos.

Nutzviehmarktbericht. Leer in Ostfriesland am 26. August. Der heutige Zucht- und Nutzviehmarkt war reichlich beschickt, es standen 801 Stück Großvieh zum Verkauf. Trotzdem der Einfuhr von Oldenburger Vieh Beschränkungen auferlegt waren, welche hoffentlich bald zugunsten unserer Stadt wieder gehoben werden, kann man sehen, daß der Leerer Markt in höchster Blüte steht. Der Handel war im ganzen sehr schleppend, nur ganz hochfeine Kühe wurden schnell verkauft. Es bedangen: 1. Sorte hochtragende Kühe 700 bis 850 M., 2. Sorte 500 bis 700 M., 3. Sorte 350 bis 450 M. hochtragende Rinder 400 bis 700 M., jährige Zuchtbullen 400 bis 800 M., 1. bis 2jährige gute Rinder 200 bis 400 M., Kuh- und Bullenkälber 125 bis 250 M., Schlachtvieh pro Zentner 30 bis 55 M. In allen Gattungen vereinzelt über Notiz. Am Kleinviehmarkt betrug der Antrieb 190 Stück. Gezahlt wurden für Ferkel 25 bis 30 M., Läufer 40 bis 90 M., Schafe 20 bis 30 M., Lämmer 20 bis 25 M. — Nächster Markt am 2. September.

Amerikanische Warenmärkte.

Metalle.

Neuyork, 27. August. (Schluß.) Aluminium virgin 98-99 Proz. 27, Kupfer lake loko 14⅞, Kupfer Elektrolyt loko 14,75, Kupfer Casting rifinery loko 14¾, Zinn loko straits 57,25, Zinn loko 99 Prozent 55,75, Blei Neuyork loko 10, Blei East St. Louis loko 10, Zink Neuyork loko 7,97, Zink East St. Louis loko 7⅝, Nickel in Barren 34, Silber Ausland 71,25, Eisen 20,25, Weißblech 5,50.

Getreide und Mehl.

Neuyork, 27. Aug. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,25 Kilogramm): Roter Winter-Sommer loko 168⅞, harter Winter-Sommer loko 172¾. Mais (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): Loko 108¾. Mehl Spring Wheat clears 775 bis 825 per 196 engl. Lbs.

Chicago, 27. Aug. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,25 Kilogramm): Harter Winter-Sommer loko Nr. 2 160, September 156¾, Mai 1926: 160⅝, Mixed Nr. 2 156⅝. Tendenz: fest. Roggen (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): Loko Nr. 2. 89½, September 96¾, Dezember 101¼, Mai 1926: 107. Tendenz: fest. Mais (per Bushel gleich 25,40 Kilogramm): Gelber loko Nr. 2 94, weißer loko Nr. 2 95¼, gemischter loko Nr. 2 94¼, September 94¼, Dezember 82, Mai 1926: 85¾. Tendenz: stetig. Hafer (per Bushel gleich 14,50 Kilogramm): Weißer loko Nr. 2 39, September 38¼, Dezember 41¾, Mai 1926: 45½. Gerste loko 62 bis 72. Tendenz: fest. — Fracht nach England in Schilling und Pence per Quarter gleich 8 Bushel: für Weizen, Roggen und Hafer unverändert. — Fracht nach dem Kontinent in Dollarcents per 100 Lbs: für Weizen, Roggen und Hafer unverändert.

Winnipeg, 27. Aug. (Schluß.) Weizen: Oktober 142¼, Dezember 139, Mai 1926: 148¾. Hafer: Oktober 47, Dezember 44¼, Mai 1926: 48⅛. Gerste: Oktober 72¼, Dezember 70¾.

Manitoba, 27. Aug. (Schluß.) Weizen loko Northern I: 166¼, II: 161¼, III: 157¼. Leinsaat: Oktober 229¾, Dezember 225, Mai 1926: 232½. Roggen: Oktober 93½, Dezember 93¾, Mai 1926: 99¼.

Buenos Aires, 27. August. (Anfang.) Mais: Oktober 9,08, November 9,13. Hafer: Oktober 9,35. Leinsaat: Oktober 20,42, Februar (1926) 19,50.

Zucker.

Neuyork, 27. August. (Schluß.) Rohzucker: September 257, Dezember 263, Januar 1926 263, März 268, Mai 275, Juli 285. Weißzucker prompt 440. Tendenz: behauptet.

Schweine und Fette.

Chicago, 27. Aug. (Schluß.) Schmalz: September 16,97, Oktober 17,07, Dezember 15,20, Januar 1926: 15,05, Mai 14,95. Short ribs: September 17,60, Oktober 17,57. Speck (Rippen) loko 18,12.

Neuyork, 27. Aug. (Schluß.) Schmalz prima Western loko 17,75. Talg special 9½. Talg extra 9⅝. Leichte Schweine, niedrigster Preis: 1140, höchster Preis: 1345; Schwere Schweine, niedrigster Preis: 1185, höchster Preis: 1290. Zufuhr Western: 61 000.

Kaffee.

Neuyork, 27. August. (Schluß.) Rio Kaffee Nr. 7 loko 21 bis 21,25, September 20,31 bis 20,32, Dezember 18,82, März 1926 18,95, Mai 15,95, Juli 15,50, Santos Nr. 4 loko 24. — Santos: Kaffeebestand 1 280 000, Kaffeezufuhr 30 000; Rio de Janeiro: Kaffeebestand 219 000, Kaffeezufuhr 41 000. Pfund in Rio 6⅝.

Baumwolle.

Neuyork, 27. August. Baumwolle. (Anfang.) Oktober 22,41 bis 22,42, Dezember 23,03 bis 23,04, Januar (1926) 22,74 bis 22,79, März 23,27 bis 23,33, Mai 23,46 bis 23,48, Juli 23,35 bis geschäftslos. Tendenz: stetig.

Neuyork, 27. August. (Schluß.) Loko Neuyork 22,60, September 22,78 geb., Oktober 22,42 bis 22,45, Dezember 23,03 bis 23,06, Januar 1926 22,76 geb., März 23,32 geb., Mai 23,52 bis 23,53, Juli 23,37 nom., Zufuhr in Atlantische Häfen 7368, Zufuhr in Golfhäfen 10 369. Tendenz: stetig.

New Orleans, 27. August. (Schluß.) Loko New Orleans 22,25, August 22,19, bis 22,20, Dezember 22,39 bis 22,41, Januar 1926 22,44 bis 22,45, März 22,67 bis 22,69, Mai 22,77 bis 22,78. Tendenz: stetig.

•

Liverpool, 27. August. Baumwolle. (Schluß.) August 12,46, September 12,22, Oktober 12,10, November 12,20, Dezember 12,08, März (1926) 12,11, April 12,10, Mai 12,16, Juni 12,12, Juli 12,13, August 12,08. Tendenz: stetig. — Aegyptische Sakellaridis. (Schluß.) Loko 28,40, Oktober 23,00, November 21,80, Januar (1926) 21,30, Februar 21,60, März 21,20. Tendenz: ruhig.